

Was glaubst Du eigentlich? Erzähl doch mal!

Wort zum 12. Sonntag nach Trinitatis

Liebe Schwestern und Brüder,

was glaubt Ihr? Erzählt doch mal!

Ich würde jetzt zu gerne Eure und Ihre Gesichter sehen. ☺ Ich finde ja, wir fragen uns das viel zu selten.

Letzte Woche Dienstag gegen 8.30 Uhr, zwanzig Minuten nach Schulbeginn. Eine neue Klasse. Unsere erste gemeinsame Stunde – Religion, versteht sich. Ich habe grade mal die Namen erfragt und in einen Sitzplan übertragen, da beugt sich ein Schüler leicht nach vorn und fragt: „Warum glauben Sie an Gott?“

Ich gestehe, ich habe eine Sekunde gebraucht, um mich zu sammeln. Das ist mal ein Knaller gleich zu Beginn. Aber warum empfinde ich es überhaupt als Knaller? Weil ich das viel zu selten gefragt werde und es selbst auch viel zu selten frage.

Vielleicht kommt dieses Gespräch aber auch so selten auf, weil es schwer fällt, Auskunft darüber zu geben, was unser Leben bestimmt, welche Hoffnungen uns tragen und nach welchen Maßstäben wir zu leben versuchen.

„Über Geld und Sex spricht man nicht und über Glauben noch viel weniger.“

Ich glaube, dass wir ganz besonders diesen Sonntag die Einladung von Gott hören, über unseren Glauben zu sprechen.

Das Evangelium erzählt eine der Heilungsgeschichten Jesu, die als Happy End die Sprachfähigkeit hat:

Ein tauber Mann, der folgerichtig auch nicht richtig sprechen kann, wird zu Jesus gebracht. Jesus öffnet ihm die Augen und befreit seine Zunge.

„Die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.“

Warum glaube ich eigentlich? Was habe ich am Dienstag geantwortet?:

Ich kann es nicht in Worte fassen. Ich glaube, es ist ein Geschenk, dass ich noch nie daran gezweifelt habe, dass es Gott gibt. Und nun merke ich, dass es mir gut tut, zu wissen, dass Gott für uns da ist und unser Leben mit liebevollem Blick begleitet. Es schenkt mir Hoffnung. Und noch ein weiterer Aspekt ist mir wichtig an meinem Glauben: Er ist meine Motivation, meinen Mitmenschen respektvoll und vorurteilsfrei zu begegnen.

Unser Gott macht uns hören und reden. Unser Gott macht uns hören auf unsere Mitmenschen und reden über unsere Hoffnungen, die er uns schenkt.

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes Wochenende und auch nächste Woche immer wieder Momente, in denen Ihr und Sie die Möglichkeit bekommt, über das zu sprechen, was Euch und Ihnen wirklich wichtig ist.

Herzliche Grüße,

Eure und Ihre Sonja Riccius
Schulpastorin BBS1 Stade